

Lieber Martin, lieber Scholli,

heute stehen wir hier, um dich in den Ruhestand zu verabschieden – und ja, ich weiß, du würdest jetzt sagen: „Macht’s kurz, ich hab’ den Grill schon vorgeheizt.“

Ich versuche mich zu beeilen. Aber 23 Jahre passen nicht in zwei Sätze.

2001 bist du als Servicetechniker bei uns gestartet.

Seitdem warst du für uns der Fels im Kabelsalat, der Mann mit dem Werkzeugkoffer und dem trockenen Kommentar, der jedes Chaos in den Griff bekommt.

2008 hast du mit Nachtschichten und Pizza das Leitprojekt Kaltstart vor dem Abgrund gerettet.

Während andere überlegt haben, hast du schon geschraubt, neu gestartet, verkabelt – und uns nebenbei beigebracht, dass „erst denken, dann klicken“ kein schlechter Leitspruch ist.

2015 hast du das Schulungsprogramm für Azubis aufgebaut.

Viele von uns haben miterlebt, wie aus nervösen Neuen selbstbewusste Kolleginnen und Kollegen wurden – weil du ihnen gezeigt hast, wie man Probleme löst, ohne viel Aufhebens darum zu machen.

Du hast ihnen beigebracht, mit den Händen zu arbeiten, mit dem Kopf zu entscheiden und mit dem Herzen im Team zu bleiben.

2020, als gefühlt die Welt auf Remote umgestellt hat, warst du mittendrin: Du hast den Remote-Helpdesk mit aufgebaut – pragmatisch, humorvoll, zuverlässig.

Wenn irgendwo eine Kamera nicht ging, war dein Standardsatz: „Ich sehe nichts – aber ich glaube an euch.“

Am Ende lief es – natürlich.

Unvergessen bleibt der Tag mit dem Stromausfall.

Du kamst seelenruhig mit einer Baustellenlampe aus deinem Kofferraum, hast die komplette Etage erleuchtet und trocken gemeint: „Ich charge euch später pro Lux.“

Das war so typisch Scholli: vorbereitet, hilfsbereit, mit einem Witz auf den Lippen und einer Lösung in der Hand.

Was du hinterlässt, ist mehr als nur gut laufende Systeme:

Du hast standardisierte Checklisten im Service etabliert, die heute unser Rückgrat sind.

Du hast pragmatische Wege geschaffen, wenn andere noch den Lageplan gesucht haben.

Und du hast eine Teamkultur geprägt, die uns bleiben wird: „Erst Kaffee, dann Chaos lösen.“

Das ist mehr als ein Spruch – das ist dein Vermächtnis.

Wofür wir dir danken? Für deine Zuverlässigkeit.

Für deine Hilfsbereitschaft, auch wenn's eigentlich nicht dein Zuständigkeitsbereich war.

Für deinen trockenen Humor, mit dem du die Luft rausgelassen hast, wenn's zu rau wurde.

Und für deine Hands-on-Mentalität, die uns alle angesteckt hat.

Jetzt beginnt dein neues Kapitel:

Mehr Sonnenaufgänge am Ammersee – und hoffentlich nur kapitale Fänge.

Mehr Zeit in der Werkstatt, damit dein Oldtimer nicht nur anspringt, sondern schnurrt.

Und natürlich Grillen bei jedem Wetter – wir haben gelernt: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unmotiviertes Anheizen.

Wir wünschen dir, dass dein Kühlschrank immer voll ist, dein Oldtimer immer anspringt und dein Wecker dauerhaft im Ruhestand bleibt.

Und falls dir doch mal langweilig wird – wir haben da noch ein, zwei Checklisten, die du gern auf „Scholli-Standard“ bringen darfst. Rein theoretisch,

versteht sich.

Zum Schluss möchten wir dir etwas mitgeben, das zu dir passt:

Dein personalisierter Grillkoffer – mit eingraviertem Spitznamen.

Damit du auch jenseits unserer Serverräume weiterhin Dinge richtig heiß laufen lassen kannst.

Danke, Martin. Für 23 Jahre Verlässlichkeit, für dein Lachen, für deinen klaren Blick.

Du gehst – aber viel von dir bleibt hier.

Auf dich, Scholli. Und auf alles, was jetzt kommt.

Diese Rede wurde mit ruhestandsrede.de erstellt.
Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre
eigene personalisierte Rede **jetzt** auf
ruhestandsrede.de